



Konzept

Berufliche Orientierung

Stand: Oktober 2025

1. **Vorwort**
2. **Ziele, Aufgaben und Inhalte der Berufsbildungsstufe**
 - 2.1 Aufgaben
 - 2.2 Ziele
 - 2.3 Inhalte
3. **Organisation**
4. **Fachunterricht**
 - 4.1. Kommunikation/ Deutsch und Mathematik
 - 4.2. Wirtschaft- und Sozialkunde (WiSo)
 - 4.3. Sport
 - 4.4. Berufsfeldbezogener Unterricht (BU)
 - 4.5. Sonstige Lerninhalte
5. **Berufsvorbereitende Praktika / Berufliche Orientierung**
 - 5.1. Ziele
 - 5.2. Inhalte
 - 5.3. Zusammenarbeit mit Externen
6. **Personelle Zuständigkeiten in den Schulteilen**
7. **Elternarbeit und außerschulische Kooperationspartner**
8. **Evaluation**

1. Vorwort

Die berufliche Orientierung ist in Unterrichtsinhalte und -themen in allen Lernstufen einzubeziehen (s. VV Berufliche Orientierung). Die Berufsbildungsstufe dient der Systematisierung, Festigung und Anwendung der erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen als Vorbereitung auf ein selbstständiges Arbeits- und Erwachsenenleben. Mit den Klassen 11 und 12 wird nach den Vorgaben des Schulgesetzes, der Sonderpädagogikverordnung und den Unterrichtsvorgaben eine 2-jährige Berufsbildungsstufe absolviert. Eine Angliederung von Schülerinnen und Schülern der Klasse 10 an gewisse berufsfeldbezogene Inhalte erfolgt, wenn diese das Alter von 16 Jahren erreichen. Die Schülerinnen und Schüler vollziehen einen wichtigen Schritt zum Erwachsenwerden. Sie sollen auf eine berufliche Tätigkeit und ein privates sowie gesellschaftliches Leben nach der Schulzeit vorbereitet werden. Eine grundlegende Voraussetzung bei der Bewältigung der täglichen Aufgaben ist eine möglichst große Selbstständigkeit, um ein weitgehend selbstbestimmtes Leben führen zu können.

2. Ziele, Aufgaben und Inhalte der Berufsbildungsstufe

Vorhandene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten werden gefestigt, systematisiert und ausgebaut, um die Schülerinnen und Schüler im Alltag situationsgerecht anzuwenden und ihnen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

2.1. Ziele

Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, sich in neuen sozialen und räumlichen Kontexten sicher zu orientieren und zu handeln (z.B. bei wechselnden Bezugspersonen oder Arbeitsumfeldern). Sie sollen eine Vorstellung der eigenen Arbeitswelt, einer geregelten beruflichen Tätigkeit bzw. Berufsausbildung erwerben. Für die weitere Lebensplanung und individuelle Lebensgestaltung werden Fähigkeiten entwickelt um eine mögliche Emanzipierung vom Elternhaus zu fördern. Die Schülerinnen und Schüler erleben sich selbst als Erwachsene und setzen so entsprechende Umgangsformen und gesellschaftliche Handlungskompetenzen um.

Während dieses Schulabschnittes werden die Jugendlichen aktiv vom Lehrpersonal und den pädagogischen Fachkräften begleitet. Der Unterricht wird so gestaltet, dass sie umfassende soziale, persönliche, gesellschaftliche und handelnde Kompetenzen erwerben, die sie bei der Bewältigung der Aufgaben des zukünftigen Alltages benötigen.

2.2. Aufgaben und Inhalte

- Vermittlung von berufsbildenden und lebenspraktischen Lerninhalten
- Hauswirtschaftsunterricht: Einkaufen, Kochen, Umgang mit Haushaltsgeräten, praktische Arbeiten der Haushaltsführung, Entwicklung einer Planungsfähigkeit
- Wirtschafts- und Sozialkunde: Thematisieren von Fragen der Lebensführung und Lebensgestaltung, Bewerbungstraining in der Schule, bei Firmen und in der Agentur für Arbeit

- Medienunterricht: sichere Anwendung, Ausbau und Reflexion des eigenen medialen Nutzungsverhaltens
- Deutsch- und Mathematik: Erarbeitung und Festigung anwendungsbereiten Wissens
- Musisch-künstlerischer und sportlicher Bereich: Erschließen von Möglichkeiten einer sinnvollen Freizeitgestaltung
- Arbeit in Arbeitsgruppen: Kennenlernen von Arbeiten in verschiedenen berufsfeldbezogenen Bereichen
- 1 Arbeitstag wöchentlich in der Werkstatt für behinderte Menschen sowie in ausgelagerten Arbeitsplätzen
- einwöchiges Blockpraktikum in jedem Schulhalbjahr, ausgedehnte Blockpraktika (2-3 Wochen) in ausgelagerten Arbeitsplätzen möglich

3. Organisation

Die Schülerinnen und Schüler kommen in der Regel im 17. Lebensjahr (Klasse 11) in die Berufsbildungsstufe. Diese sollen sie innerhalb von 2 Schuljahren durchlaufen und beenden die Schulzeit in der Regel mit dem Ablauf des Schuljahres, in dem sie volljährig werden. Werden Schülerinnen und Schüler bereits in der 10. Klasse 16 Jahre alt, erfolgt eine vorzeitige Angliederung an berufsfeldbezogene Inhalte, wie z.B. Arbeitsgruppen, ausgewählte WiSo-Themen und die Teilnahme an Praktika. Die Jugendlichen sollen im Unterricht, entsprechend ihrem individuellen Förderbedarf und ihren Fähigkeiten, zu einem möglichst selbstständigen Arbeiten und Handeln herangeführt werden. Sie erfahren, dass gegebenenfalls der Klassenverband aufgelöst wird und andere Lehrkräfte für sie als Bezugsperson zuständig sind. Die enge Zusammenarbeit des Lehrerkollegiums durch monatliche Teamberatungen stärkt das einheitliche Vorgehen der Pädagogen in den Stufen.

Arbeitsgemeinschaften, Neigungsunterricht, Projekte, Exkursionen und Klassenfahrten können klassenübergreifend durchgeführt werden. Diese Struktur ist besonders im Schulteil Fürstenwalde ausgeprägt. Die Klassenstruktur ist in diesen Phasen oftmals aufgehoben und die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich für eine Arbeitsgruppe. Es wird angestrebt, dass in jeder Arbeitsgruppe nicht mehr als 5 Schüler / -innen tätig sind. Außerdem wird darauf geachtet, dass jeder Jugendliche in allen angebotenen Arbeitsgruppen tätig wird (Rotationsprinzip). Die Tätigkeiten in den Gruppen orientieren sich an Arbeiten im späteren Berufsleben und dienen zur weiteren Vorbereitung auf das Arbeitsleben.

Für Schülerinnen und Schüler mit komplexeren Behinderungen muss die Möglichkeit geschaffen werden von den oben genannten Rahmenbedingungen abzuweichen und sie dem jeweiligen Behinderungsgrad anzupassen.

4. Fachunterricht

4.1. Kommunikation/Deutsch und Mathematik

Bereits erlernte Kenntnisse und Fähigkeiten der Kulturtechniken werden in der Berufsbildungsstufe weiterverfolgt und ausgebaut. Die Schülerinnen und Schüler werden je nach Leistungsstand in Kursgruppen gestaffelt und nach Niveaustufen in Deutsch sowie Mathematik eingeteilt. Auch in diesem Unterricht sollten die Themen des Erwachsen- und Berufslebens Einfluss finden. Weiterhin wird der Einsatz von Medien des täglichen Lebens wie Computer, Handy, Taschenrechner etc. angestrebt.

4.2. Wirtschafts- und Sozialkunde (WiSo)

Das Fach WiSo nimmt starken inhaltlichen Bezug zu den Fächern Sachunterricht und Wirtschaft-Arbeit-Technik, welche die Schülerinnen und Schüler aus den vorherigen Jahrgangsstufen kennen. In diesem Fach sollen sie nun neue Kenntnisse und Erfahrungen zu den Bereichen Wohnen, Familien und Sozialstruktur, Freizeit und Arbeitswelt **und Medien** erlangen und **zu einem möglichst selbstbestimmten Leben angeleitet werden**. Der Unterricht wird im Schulteil Erkner in der Regel im Klassenverband durchgeführt, **der Schulteil Fürstenwalde arbeitet in differenzierten Niveaugruppen**.

4.3. Sport/ Schwimmen

Der Sportunterricht wird an den unterschiedlichen Gegebenheiten des jeweiligen Schulstandortes angepasst. In Fürstenwalde findet der Unterricht einmal wöchentlich klassenübergreifend in einer benachbarten Sporthalle und dem dazugehörenden Sportplatz statt. Nach Möglichkeit wird der Unterricht von einer Sportlehrkraft durchgeführt. **Die Interessengemeinschaft Sport kann ergänzend einmal wöchentlich im Nachmittagsband freiwillig zur sportlichen Betätigung und der Vorbereitung und Teilnahme an Sportwettkämpfen besucht werden**. In Erkner betreiben die Schülerinnen und Schüler einmal wöchentlich ein intensives Training zum Muskelaufbau. Weiterhin haben sie die Möglichkeit, im Neigungsunterricht am gezielten Fußballtraining und an allgemeinen Sportbetätigungen teilzunehmen.

4.4. Berufsfeldbezogener Unterricht

Neben den berufsorientierten Praktika, die im Abschnitt 5 detaillierter aufgeführt sind, arbeiten die Schülerinnen und Schüler im Schulalltag in den Bereichen der Holzbearbeitung, der Landschafts- und Gartengestaltung, der Hausreinigung und im Küchenbereich. Die zu erfüllenden Aufgaben werden so gewählt, dass die erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten des WAT- und des Sachunterrichtes aus den Schuljahren 1 bis 10 gefestigt und erweitert werden. Um den Schülerinnen und Schüler das Gefühl des Erwachsenseins zu vermitteln, nehmen sie dabei zunehmend selbstbestimmende Aufgaben wahr. Die Umsetzung erfolgt in den Schulteilen unterschiedlich und passt sich den jeweiligen Gegebenheiten an. **Aktuell werden folgende Tätigkeiten in den Schulteilen umgesetzt:**

Tätigkeitsfeld	Schulteil Fürstenwalde	Schulteil Erkner
----------------	------------------------	------------------

<i>Hauswirtschaft</i>	Schülerfirma (Brotwerkstatt), Kochen	Kochen (wöchentliche Zubereitung eines 3-Gänge- Menüs)
<i>Reinigung / Pflege</i>	AG Wäsche, AG Gebäudereinigung	Textilpflege, Hausreinigung
<i>Technik / Handwerk</i>	Schülerfirma (Autoreinigung)	Hausmeistertätigkeiten (angeleitete Reparaturarbeiten), Holzbearbeitung
<i>Garten- und Landschaftspflege</i>	AG Garten- und Landschaftspflege	Pflege und Gestaltung des Schulgartens und des Außenbereiches der Schule

4.5. Sonstige Lerninhalte

Freiarbeit und Leseband

Für die Freiarbeit steht den Schülerinnen und Schülern einmal in der Woche eine feste Zeit zur Verfügung, um an ihren Kenntnissen und Fähigkeiten in den Bereichen Deutsch und Mathematik zu arbeiten. Vertiefende oder wiederholende Aufgaben zu diesen Fächern erhalten die Jugendlichen von ihren Kursleitern und Klassenlehrern. Außerdem stehen ihnen Freiarbeitsmaterialien entsprechend ihren Fähigkeiten und Neigungen zur Verfügung. **Das Leseband findet täglich für 20 Minuten statt und ist fächerübergreifend verbindlich im Stundenplan verankert. In individuellen Einzel- und Partnerübungen steht die Förderung der Leseflüssigkeit im Fokus und wird mit zunehmendem Kompetenzerwerb um weitere Aspekte der Leseförderung ergänzt.**

Kunst/Musik

Ein Kunst- und Musikunterricht ist der Berufsbildungsstufe laut Rahmenlehrplan nicht vorgesehen. Für interessierte Schülerinnen und Schüler stehen wöchentlich stufenübergreifende Angebote in Interessengemeinschaften im Nachmittagsband zur Verfügung. In Erkner ist dies im Rahmen des Neigungsunterrichts, ebenfalls im Nachmittagsband, vorgesehen. Es werden stufenübergreifende Arbeiten in Keramik, Malerei, Chor, Trommeln und Bandmusik angeboten. In Projekten, Feierlichkeiten oder Theaterveranstaltungen finden sich vereinzelt auch künstlerische Inhalte in der Berufsbildungsstufe wieder.

5. Berufsvorbereitende Praktika / Berufliche Orientierung

Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule führen ab einem Alter von 16 Jahren unterschiedliche Berufspraktika in verschiedenen Organisationsformen durch. Hierzu zählen wöchentliche Einzel- und Gruppenpraktika, bis zu zwei Blockpraktika im Schuljahr, sowie zusätzliche Praktika auf dem ersten Arbeitsmarkt. Ausgehend von den Grundsätzen des Konzeptes der Berufsbildungsstufe dient dies der Überprüfung und der Festigung der in den vorausgehenden Lernstufen erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Realisierung der

Eingliederung in den gesellschaftlichen Arbeits- und Lebensprozess. Tätigkeitsbereich ist vorrangig eine der Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM) der Umgebung. Die Arbeit an einem ausgelagerten Arbeitsplatz in der näheren Umgebung des Lebensumfeldes ist ebenfalls möglich und ein erstrebenswertes Ziel für die berufliche Orientierung. Dies erfolgt in der Regel durch die Zusammenarbeit und die Koordination mit dem Integrationsfachdienst (IFD).

In einem Praktikumshefter dokumentieren die Schülerinnen und Schüler ihre wöchentlichen Arbeitsaufgaben möglichst selbstständig. Zum Ende des jeweiligen Schuljahres erhält jeder Praktikant eine Einschätzung des Betriebes in dem ein Einzelpraktikum absolviert wurde. An jedem Schulstandort gibt es feste Ansprechpartner für Praktika (s. Pkt. 6), was eine effiziente Koordination organisatorischer Absprachen ermöglicht.

5.1. Ziele

- Kennenlernen von Erwerbs- und Produktionsformen
- Erwerb von Materialkenntnissen und deren Umgang
- Erschließen von Kompetenzbereichen zur Eingliederung in die Berufswelt
- Erarbeitung von Fähigkeiten zur selbstständigen Nutzung öffentlicher und privater Einrichtungen sowie Dienstleistungen
- Erwerb der Fähigkeit, unter Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel die Praktikumsstelle selbstständig und pünktlich zu erreichen

5.2. Inhalte

- Erproben und Bewerten von Einzel- und Serienfertigungen
- Zusammenarbeit mit Schülern und Mitarbeitern der Betriebe
- Kennenlernen von Beschäftigungsangeboten und Arbeitsplätzen
- Vorgabegerechtes und pünktliches Ausführen von Teilarbeiten
- Kennenlernen und Erfassen der Bedeutsamkeit einer Tätigkeit
- Erlernen des funktionsgerechten Umganges mit Werkzeugen
- Kennen und Beachten von Sicherheitsvorschriften zum Arbeitsschutz
- Testen und Einschätzen eigener Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Sammeln von Erfahrungen und Erleben neuer Eindrücke
- Entwickeln der Bereitschaft zum Miteinander und zum Eingehen von Kooperationen
- sich in Selbsteinschätzung üben
- Entwicklung von Formen der Toleranz und Akzeptanz
- Entwicklung von Ausdauer und der Fähigkeit, kontinuierlich zu arbeiten

6. Personelle Zuständigkeiten in den Schulteilen

Folgende Lehr- und Fachkräfte bilden aktuell die Schnittstellen in der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen der beruflichen Orientierung:

Schulleitung	<i>Fr. Lehmann, Fr. Braun</i>
BO-Koordinatorin, Ansprechpartnerin IFD, AA, HWK, etc.	<i>Fr. Link</i>
Ansprechpartnerin format gGmbH (FW)	<i>Fr. Link, Fr. Szuppa (Kräuterhof)</i>
Ansprechpartner Christophorus-Werkstatt der Samariter (FW)	<i>Hr. Kiefer</i>
Ansprechpartner Hoffnungtaler Werkstätten gGmbH (Storkow & Reichenwalde)	<i>Hr. Köhler</i>
Ansprechpartnerin WfbM (Schulteil Erkner)	<i>Fr. Dumke</i>
Ansprechpartnerin ausgelagerte Arbeitsplätze (Schulteil Erkner)	<i>Fr. Rech</i>

7. Elternarbeit und außerschulische Kooperationspartner

In individuellen Gesprächen werden die Förderpläne mit den Eltern und den Schülerinnen und Schülern abgestimmt. Auf Elternversammlungen bzw. Gesamtelternversammlungen stellen Vertreter der Agentur für Arbeit, der Werkstätten für Menschen mit Behinderungen und des Integrationsfachdienstes (IFD), der Handwerkskammer sowie des ambulanten Dienstes ihre Arbeit vor. Es wird diesen Institutionen die Möglichkeit gegeben, die Leistungen und das Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht durch Hospitationen kennenzulernen. Des Weiteren stehen die o.g. Ansprechpartner im regelmäßigen, engen Austausch mit den Institutionen. Die Auswertung mit den Werkstätten erfolgt in der Regel wöchentlich, der Integrationsfachdienst besucht uns 14-tägig, und mit der Agentur für Arbeit sowie der Handwerkskammer findet mindestens einmal im Halbjahr ein fachlicher Austausch statt. Für uns als Schule sichert diese Netzwerkarbeit eine multiprofessionelle, individuelle, berufsorientierte Förderung der Schülerinnen und Schüler.

8. Evaluation

Das Konzept der Berufsbildungsstufe wird alle zwei Jahre von den Pädagogen der Berufsbildungsstufen evaluiert. Sollten einzelne Bestimmungen dieses Konzeptes unwirksam sein, bleibt die Gültigkeit der anderen Punkte im Übrigen davon unberührt.

- erarbeitet von Frau Link und Frau Rauer im Dezember 2020
- zuletzt evaluiert von der BBS Fürstenwalde im Oktober 2025